

Besuch aus Bonn

Post-Chef Appel auf Praxistour



Mehrmals im Jahr fährt Post-Chef Frank Appel zu Standorten in ganz Deutschland, schaut, lernt und packt mit an. Diesmal besuchte er auch die Kollegen in der »Major-Karl-Plage-Kaserne« im hessischen Pfungstadt.



Gemeinsames Mittagessen in der Kantine.

In Pfungstadt sitzt die Leitstelle der Feldpost. Und der stattete Frank Appel nun endlich einen Besuch ab. »Es hat zwar sechs Jahre gedauert, aber seien Sie sicher: Ich weiß, wie wichtig es ist, was Sie für unser Unternehmen und für unser Land tun«, sagte Frank Appel zu den 14 Feldpost-Kollegen, die an diesem sonnigen Tag in der Kaserne ihren Dienst versahen. In der

Leitstelle werden alle Postsendungen der im Ausland befindlichen deutschen Soldaten verarbeitet – soweit der Alltag. Dass der Dienst bei der Feldpost nicht immer alltäglich, sondern gefährlich und belastend sein kann, erfuhr Appel in den persönlichen Gesprächen. Holger Broska, Zusteller aus Recklinghausen, schilderte beispielsweise, wie er beim Einsatz in Afghanistan half, Särge getöte-

ter Soldaten aufzuladen. »Viele denken nicht, dass wir mitten im Geschehen stehen, wenn wir im Ausland sind«, so Broska. Den Besuch von Frank Appel fand er, wie auch die Kollegen, »richtig gut«. Und dass der Vorstandsvorsitzende dann noch von seiner Grundwehrdienstzeit bei der Luftwaffe berichten konnte, kam noch besser an bei den Kollegen. Der Feldpostbeauftragte von DPDHL, Fregattenkapitän

Diethelm Scholle, freute sich sichtlich, dem Gast Funktion und Fähigkeiten der »Zusteller im Fleckturn« vorzustellen. Appel hörte interessiert, wo die rund 500 Mann und Frau starke Truppe bereits stationiert war. Welche Laufzeiten die jährlich etwa 1,5 Millionen Sendungen haben. Und auch, welchen guten, verlässlichen Ruf die Post bei der Bundeswehr hat. Der Besucher war beeindruckt. »Vielen Dank für Ihre tolle Arbeit«, schrieb er auf einen Feldpostbeutel. Dieses handsignierte Erinnerungsstück soll künftig einen Ehrenplatz bekommen.

Im gepanzerten Dingo durchs Gelände

Vor dem gemeinsamen Mittagessen – Schnitzel mit Pommes – stieg Frank Appel in einen Dingo. Die gepanzerten Fahrzeuge schützen Feldpostler in Krisengebieten. In Pfungstadt stand dagegen eine friedliche »Rundfahrt« durch das Gelände an. Nach 2,5 Stunden voller neuer Eindrücke ging's für den Vorstandschef dann vom recht kleinen Bau der Feldpost zum 37.000 Quadratmeter großen künftigen Paketzentrum in Obertshausen.

Mehr zum Praxista-Bilder vom Paketzentrum und einen Bericht von Frank Appels Zustellern in Obertshausen.

EXTRANET